



Eigentlich sollte man annehmen, dass es jeder **Fahrzeuglenker** weiß: **Polizei, Feuerwehr** oder **Krankenwagen** im Einsatz machen in der Regel mit **Blaulicht** und **Martinshorn** auf sich aufmerksam. Das heißt für alle übrigen Verkehrsteilnehmer, **sofort freie Bahn zu schaffen**. So steht es in der Straßenverkehrsordnung.

Aber wie gesagt: Obwohl das bei den Autofahrern „sitzen“ sollte, beobachtet man immer wieder das **Fehlverhalten** in solchen Situationen. Wer nicht reagiert, weil er den Alarm zum Beispiel wegen lauter Radiomusik nicht hört, handelt **grob fahrlässig**. Die mögliche Folge: unnötige Verzögerungen, die unter Umständen **sogar Leben gefährden können**, und 20 Euro Verwarnungsgeld kostet.

Laut Straßenverkehrsordnung dürfen Einsatzfahrzeuge notfalls sogar Verkehrsregeln übertreten. Doch ist es ihnen auch mit Sondersignal weder erlaubt, **andere zu gefährden, noch Sonder- oder Wegerecht zu erzwingen**. Allerdings müssen sie im Einsatz nicht unbedingt schnell fahren. Das gilt oft für Kranken- oder Notarztwagen. Viele Patienten brauchen schonende Beförderung nach dem Motto: **Langsam es ist eilig**.

Strikt verboten ist es, beispielsweise im Stau die vermeintliche Chance für besseres Durchkommen zu nutzen und sich an das **Einsatzfahrzeug zu hängen**.

Also: **Machen wir den Rettungsdiensten das Leben leicht, damit sie uns leichter das Leben retten können.**

